

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

Nr 298.

Erscheint jeden Montag Abends 8 Uhr für den  
andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf.  
semestrallich 1 R. 50 Pf. u. einmonatl. 75 Pf.

34. Jahrgang.  
Sonntag, den 23. Dezember.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenom-  
men und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile  
über deren Raum 15 Pfennige.

1882.

Die Weihnachtsnummer unseres Blattes erscheint diesmal Sonntag, den 24. Dezbr., Nachm. 4 Uhr. Inserate zu derselben werden bis Sonntag Mittag 11 Uhr angenommen. Die Expedition.

## Einladung zum Abonnement.

Indem wir das geehrte Publikum Freibergs sowie der näheren und weiteren Umgebung zum Abonnement auf den

### „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“

pro erstes Quartal 1883 höflichst einzuladen uns erlauben, bitten wir, besonders die auswärtigen Abonnenten, die Bestellungen auf das Blatt rechtzeitig machen zu wollen, damit eine Unterbrechung resp. verspätete Lieferung vermieden wird. — Nach wie vor werden wir bemüht sein, den Inhalt unserer Zeitung möglichst mannigfaltig, geziehen und interessant zu gestalten. Außer der Besprechung wichtiger Fragen in Leitartikeln finden die politischen Ereignisse des In- und Auslandes in gedrängter Kürze und Uebersichtlichkeit die ihnen gebührende Erwähnung. Bei wichtigeren Vorkommnissen geben wir sofort Kunde durch telegraphische Depeschen. — Unsere lokalen Nachrichten beschränken sich nicht nur auf die täglichen Vorkommnisse, sondern beschäftigen sich auch mit städtischen Fragen und mit den vielen in unserer Stadt bestehenden Vereinen. Bei den Nachrichten aus dem Königreich Sachsen sollen hauptsächlich die Ortspflichten des Landgerichts- und amtschauptmannschaftlichen Bezirks Freiberg, sowie insbesondere die des Erzgebirgischen Bezirks Berücksichtigung finden. Regelmäßig erscheinen auch die Schwurgerichts- und sonstigen Verhandlungen beim Landgericht Freiberg, und werden dieselben, je nach ihrem Interesse für die Öffentlichkeit, in größerem oder geringerem Umfange geliefert.

Um auch den unterhaltenden Theil unseres Blattes möglichst interessant und mannigfach zu gestalten, bringt das tägliche Feuilleton nur ge-  
diegene Novitäten anerkannt tüchtiger Schriftsteller. Der **Sonntagsbeilage** wird auch ferner die Obst- und Gartenbau-Zeitung beigegeben; ebenso werden die Preisräthsel fortgesetzt.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Mark 25 Pf. Inserate, pro gespaltene Zeile 15 Pfennige, finden bei der großen Auflage des Blattes die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung. Bestellungen nehmen sämtliche kaiserliche Postanstalten entgegen, außerdem folgende Ausgabestellen:

In Freiberg: die Expedition, Rinnengasse 96A,  
August Jäckel, Meißnerstraße,  
Oswald Heinemann, Annabergerstraße,  
B. Heyden, Ecke der äußeren Bahnhofstraße,  
Gustav Weidauer (früher Neuber & Engelschall  
Nachf.), Erbischestraße,  
R. Kreickemeier, Obermarkt,

Theodor Stölzner, Weingasse und Kleine Burggasse,  
Fr. W. Werner, Kengasse.

Auswärts:  
Ernst Helbig jun., Kaufmann in Erbsdorf, für  
Brand, Erbsdorf, Linda, St. Michaelis,  
Eduard Hutzsch, Einnehmer in Oberlangenan, für  
Ober- u. Niederlangenan u. Kleinhartmannsdorf,

Ernst Teutscher, Gemeindevorstand in Halsbrücke,  
für Halsbrücke, Conradsdorf, Kruppenhennersdorf,  
Sand und Lütendorf,

Eduard Scheinert, Schnittwaarenhändler in Lang-  
hennersdorf, für Langhennersdorf und Seifersdorf,  
Franz August Böhme, Restaurateur in Weißens-  
born, für Weißensborn.

Die Redaktion und Expedition des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“.

## Vor Weihnachten.

S.-C. „Tausend fleißige Hände regen, helfen sich im muntern Bund.“ Das in diesen Worten geschilderte Schauspiel der allgemeinen Thätigkeit ist zu keiner Zeit des Jahres so sichtbar wie vor Weihnachten. In Häusern, Werkstätten und Fabriken ist Alles eifrig bemüht, die festgesetzte Arbeitszeit doppelt auszunützen, um vor dem Feste mehr als sonst zu verdienen, und in den Mußestunden beginnen Vater und Mutter von Neuem für die Kinder und die Kinder für Eltern und Geschwister zu arbeiten. Bis in die Nacht hinein wird das Werk des Tages fortgesetzt, der Körper scheint in dieser Zeit weniger Schlaf und Ruhe als sonst zu bedürfen. Und „Segen ist der Mühe Preis!“ Fürwahr, keine Arbeit scheint so leicht und rasch von der Hand zu gehen und nichts so viel Freude zu bereiten, wie die Weihnachtsarbeit. Das Geheimniß dieser Arbeitserfolge liegt darin, daß zur Weihnachtszeit alle Welt mehr als sonst mit dem Herzen bei der Sache ist und nicht nur an sich selbst, sondern auch an Andere denkt. Die rechte Gesinnung befähigt die Menschen zu den höchsten Leistungen und Entbehrungen. Zur Weihnachtszeit scheint die Menschheit wenigstens zu einem großen Theile, sei es auch nur in kurzen Momenten, wehevoller gestimmt und emporgehoben über niedere Regungen und Leidenschaften. Es ergreift uns ein Gefühl der Solidarität und die Ahnung, daß Alle, welche Menschenantlig tragen, auch zu höheren Lebenszielen bestimmt sind und sich gegenseitig helfen und fördern müssen.

Auch diejenigen, welche Christum gar nicht oder nur mit dem Munde bekennen, müssen einräumen, daß von der geweihten Nacht eine Kraft und ein Licht ausgegangen ist, das selbst in den niedrigsten Hütten leuchtet und die düstersten Gemüther zu erhellen vermag.

Zentnerschwer lastete auf den alten Völkern der Druck der Gewaltherrschaft und die Angst der Seelen. Die

Massen mußten in materieller und geistiger Noth versinken. Es fehlte ihnen jeder innere Zusammenhang und jede Organisation, um aus dem Elend herauszukommen. „Die Menschen waren“ — wie es in der Schrift heißt — „wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Ein jeder ging seinen eignen Weg und führte einen eitlen Wandel in väterlicher Weise.“

Da eröffnete sich mit Christus die Aussicht auf Erlösung, Versöhnung und Befreiung der Menschen von dem eitlen Wandel. Nicht nur die armen Hirten, sondern auch die Könige und Weisen des Morgenlandes knieten anbetend vor dem Kinde in der Krippe, welches in seiner Armuth und Unschuld berufen war, alle Menschenkinder ohne Unterschied zu erheben zu der wahren Würde und Freiheit der Kinder Gottes.

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ lautete die frohe Botschaft, die anfänglich nur von Wenigen an einsamer Stätte vernommen wurde. Noch nicht neunzehn Jahrhunderte sind verflossen und schon bringt der Ruf alljährlich zu nahezu 500 Mill. Menschen auf dem ganzen weiten Erdenrunde. Und diese frohe Botschaft hat nicht bloß einen religiösen, sondern auch einen sozialen Umschwung herbeigeführt. Jede Wiederkehr des Weihnachtsfestes ermahnt uns, mit der in Bethlehem verkündeten Botschaft auch den sozialen Frieden und die wirtschaftliche Wohlfahrt unter unsern Mitmenschen immer weiter zu verbreiten!

## Tageschau.

Freiberg, den 22. Dezember.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ theilen mit, daß Erörterungen über ein Memorandum ange stellt werden sollen, welches die Einführung einer Lizenzsteuer für den Handel mit Tabak und Tabakfabrikaten, sowie eines Stempels auf Tabakfabrikate im Reiche vorschlägt. Der Vorschlag berechne das jährliche Nettoerträgniß auf 93 1/2 Millionen Mark. — Dasselbe Blatt weist darauf hin, daß die neueren Bahnen im Osten Deutschlands

eines zweiten Geleises entbehren und somit der Schluß nahe liege, daß, wie im Westen auch im Osten die Aus stattung der wichtigeren Bahnlinien mit zweiten Geleisen die Vertheidigungsfähigkeit der Landesgrenze sehr erheblich verstärken würde und daß demzufolge auch in maßgebenden Kreisen Erörterungen nach dieser Richtung stattfinden. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Wie wir erfahren, handelt es sich bei der an der preussisch-russischen Grenze in das Auge gefaßten Truppenbislozierung um eine stärkere Belegung des Grenzgebietes nicht mit Kavallerie, wie bisher mehrfach angenommen wurde, sondern mit Infanterie, eventuell auch mit Artillerie. Die Vorlagen, die in Vorbereitung sind, beziehen sich wie verlautet, auf die Einrichtung von Kasernen. Offiziös wird jetzt die von uns gebrachte Nachricht bestätigt, daß mit der Belegung zweiter Geleise, namentlich auf den Bahnen Thorn-Insterburg, der Weichsel- städtebahn, Tilsit-Memel, Ostpreussische Südbahn, Marien- burg-Mlawka, Posen-Kreuzburg, Dels-Gnefen u. s. w. vor- gegangen werden soll.“ — Im Uebrigen bemüht sich jetzt sowohl die deutsche wie die russische offiziöse Presse den Eindruck der alarmirenden Gerüchte über russische Rüstungen abzuschwächen und betont die guten Be- ziehungen zwischen Deutschland und Rußland. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein auf den Bericht der Osnabrücker Handelskammer wegen der Reor- ganisation der Handelskammern ergangenes Reskript des Handelsministers Fürsten Bismarck, welches besagt, daß die Vorschläge für die Neubildung der Handelskammern für gemeinsame Angelegenheiten des Handels, der Industrie, des Kleinwerbes und der Landwirtschaft übereinstimmen mit seiner eignen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer einheitlichen Organisation der wirtschaftlichen Interessensvertretung für sämtliche Zweige der gewerblichen Thätigkeit; er beabsichtige, nach dieser Richtung hin eine Erweiterung der vorhandenen, lediglich vereinzelte Gewerbs- gruppen vertretenden Institutionen auf dem Wege der Gesetzgebung herbeizuführen und bis dahin auf dem Verwaltungswege Einrichtungen in's Leben zu rufen, welche die Vereinigung der Vertreter aller Zweige der wirtschaftlichen Thätigkeit ermöglichen. — Bei der Wahl zum Reichstag im Wahl- kreis Flatow-Schlochau erhielt der bisherige Abgeordnete v. Tepper-Laski (deutsche Reichspartei) 6481, v. Konierowski



(Pole) 5361 und Wilkens (nationalliberal) 2666 Stimmen, so daß zwischen den beiden Ersten eine Stichwahl stattfinden muß, die voraussichtlich für Herrn v. Lippert-Bastl entscheiden wird. — Die im Wahlkreis Grünberg-Fraustadt durch den Tod des nationalliberalen Abgeordneten Jakob Thonon notwendig gewordene Neuwahl ist auf den 27. Januar ausgeschrieben. — Nach dem bisherigen Resultat der vorgestrigen Landtagswahlen in Württemberg gewann die deutsche und konservative Partei mehrere volksparteiliche Wahlkreise. In Stuttgart erhielt der Oberbürgermeister Haack 6112, Dull (Sozialdemokrat) 2641, Ehm (Volkspartei) 1679 Stimmen. Göppingen fiel an die deutsche Partei zurück, während in Eßlingen Karl Meyer (Volkspartei) durch den Fabrikdirektor Reßler verdrängt wurde. In Heidenheim unterlag der bisherige Vertreter Ketter (Volkspartei). In den beiden Wahlkreisen Tübingen und Crailsheim unterlag Bayer (Volkspartei) gegen die deutsche Partei.

Wie aus Mainz geschrieben wird, bereitet man, durch die bei dem letzten Hochwasser bewachten Erfindungen gewichtig, die Verlegung der Strecke Castell-Hochheim-Flörsheim in der alten Nordrichtung von Hochheim vor. Die Verlegung des Bahnhofs Castell wird wegen der stehenden Rheinbrücke bei Mainz ohnehin notwendig. Die neue Strecke würde kürzer als die jetzige in der Rainniederung und absolut vor Wasserfahren gesichert. Damit käme auch der unterirdische Telegraphendraht zwischen Berlin-Frankfurt-Magdeburg über das Terrain, welches immer in Gefahr war, vom Hochwasser durchwühlt zu werden. Die Roth in den von den längsten Ueberschwemmungen heimgesuchten Gegenden ist noch immer sehr groß und es wird zu einer patriotischen Pflicht für alle Deutschen, in dieser Zeit des liebevollen Lebens auch der so schwer heimgegangenen Brüder am Rhein zu gedenken. Emil Rittershaus gemahnt in einer Schilderung des Elends der Rothleidenden Leben daran, sich zu sagen: Von meinem Weihnachtsbaum ein Licht darf in die Nacht der Leiden scheinen.

Ueber das gestern gemeldete Grubenunglück bei Dortmund werden folgende Einzelheiten bekannt. Auf der Feste „Fürst Hardenberg“ rief, als gestern früh 3 Uhr die Belegschaft ausfahren wollte und beinahe oben war, das Seil. Die Fangvorrichtung des Fahrstuhls fungierte, aber der Förderkorb war anscheinend zu schwach, er brach und stürzte 1800 Fuß hinunter in die kumpfige Schachthöhle. Die Insassen waren sofort todt. Die untenstehenden Arbeiter, welche auf den niederfahrenden Korb warteten, retteten sich. Die Ursache des Unglücks ist wahrscheinlich eine zu starke Belastung des Fahrstuhls, welcher 20 Mann aufnehmen sollte, während 25 ausfuhren, die jetzt sämtlich todt sind.

Gegenüber den Aeußerungen, als gebe es in Oesterreich irgend welche gegen das österreichisch-deutsche Bündniß gerichtete Strömungen und angebliche Gegensätze zwischen der inneren und der äußeren Politik, betont eine Korrespondenz des „Prager Tageblattes“ aus Wien mit aller Entschiedenheit, daß man es mit nichtswürdigen Gezeren zu thun habe, die nur von Leuten ausgehen könnten,

welche die Verhältnisse entweder nicht kennen oder sie in böswilliger Absicht fälschen, und fügt hinzu: „Das österreichisch-deutsche Bündniß wird von allen Parteien, welcher Nationalität sie auch immer angehören mögen, als wichtigster Faktor der auswärtigen Politik betrachtet und die Ueberzeugung von der Unantastbarkeit desselben hat in allen Schichten längst solche Wurzeln gefaßt, daß die erwähnten ebenso verdächtigen, wie verächtlichen Versuche dieselben nicht zu lockern im Stande sein werden. Das haben die letzten Sessionen der Delegationen, ganz besonders die letzte, zur Genüge bewiesen. Wenn aber nun vollends gar dem Minister des Aeußeren, v. Kalnoky, Neigungen in der Richtung einer Abänderung des deutsch-österreichischen Bündnisses imputirt werden, genügt wohl der Hinweis auf die Erklärungen Kalnoky's in den Delegationen, um die Falschheit aller derartigen Versuche vollständig klarzulegen.“ Auch die Wiener Blätter aller Parteischattirungen sprechen sich dahin aus, daß das austro-deutsche Bündniß nicht durch slavische Einflüsse der russischen Rüstungen betrift, so haben wir schon gestern der friedlichen Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza Erwähnung gethan. Nach einem heute vorliegenden ausführlicheren Bericht hat Tisza, seine Antwort auf Veranlassung des Interpellanten Ugron erläuternd, gesagt: „Wenn meine Erklärung nicht deutlich genug war, so erlaube ich mir, zu bemerken, daß ich Nichts weiß, oder, wenn Sie wollen, daß Nichts existirt, was unsere bisherigen Hoffnungen auf Frieden erschüttern könnte.“ — Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Handelsministers, betreffend die vom 1. Januar 1883 ab noch zulässigen Arten des Veredelungsverkehrs mit dem deutschen Zollgebiete. Es heißt darin: Die Verordnung vom 30. Dezember 1881 setzte bezüglich des nur auf Grund von Erlaubnißscheinen zulässigen Veredelungsverkehrs den Endtermin auf den 31. Dezember 1882 für die Gültigkeit der Erlaubnißscheine fest, demnach tritt nur dann eine Zollbegünstigung, beziehungsweise Zollbefreiung ein, wenn der Austritt der Waaren bis einschließlich des 31. Dezember 1882 und deren Wiedereingang längstens den 30. Juni 1883 stattfindet. Zur Ausstellung neuer Erlaubnißscheine oder Erstreckung der Gültigkeit bestehender werden die Zollbehörden nicht ermächtigt. Bezüglich der ohne Erlaubnißschein zulässigen Waaren bleibt die zollfreie Wiedereinfuhr an die Erfüllung der Bestimmungen der Verordnung vom 28. Juni 1881 gebunden.

Die große Budgetrede, welche Leon Say im französischen Senate am Dienstag begonnen und am Mittwoch fortgesetzt hat, ist wohl im Allgemeinen günstig aufgenommen worden, vollste aber dennoch nicht den gehofften Eindruck einer vollständigen Beruhigung über die Finanzlage. — Der neue italienische Gesandte Menabrea überreichte gestern sein Kreditiv und sagte in seiner Anrede an den Präsidenten Grevy, der Hauptzweck seiner Mission sei, die guten Beziehungen beider Länder wieder fester zu knüpfen und aufrecht zu halten. — Das Urtheil gegen Bontoux und Feder, die ehemaligen Leiter der „Union generale“, erregt in Paris großes Aufsehen. Das Gericht

erkannte auf das höchste Strafmaß und die Schärfe des Urtheils hat gewaltigen Schrecken unter jene Finanziers geworfen, welche in der Wahl der Mittel zur Erzielung eines „Geschäftes“ nicht allzu scrupulös sind. Bontoux und Feder appellirten gegen ihre Verurtheilung. Die Appellationsverhandlung findet im Februar des nächsten Jahres statt. — Fürst Krapotkin ist am Mittwoch in Thonon verhaftet und nach Lyon ins Gefängniß gebracht worden. Die Verhaftung geschah infolge Entdeckung wichtiger, bei der jüngsten Hausdurchsuchung ausgefundener Schriftstücke. Die Belastungsmomente machen es unzweifelhaft, daß Krapotkin an verschiedenen Bewegungen der Anarchisten auf französischem Gebiete theilgenommen hat. Krapotkin ist daher angeklagt, an der Verbindung zwischen Franzosen und Ausländern zum Zwecke des durch Mord und Plünderung zu bewirkenden sozialen Umsturzes theilgenommen zu haben und Anstifter der anarchistischen Verbindung in Frankreich gewesen, auch nach Lyon gekommen zu sein, um in heimlichen Zusammenkünften diesen Zweck des Jahres zu leisten. Krapotkin wird in der ersten Hälfte des Jahres mit 45 anderen Anarchisten vor den Gerichtshof Lyon gestellt.

In der belgischen Repräsentantenkammer gab der Finanzminister eine Uebersicht über die Finanzlage und konstatarie, daß das Defizit pro 1881 6 Millionen, das Defizit pro 1882 14 Millionen und dasjenige pro 1883 25 Millionen Franks betrage. Diese Defizits seien hauptsächlich entstanden durch die Ausgaben zu Zwecken des öffentlichen Unterrichts, durch die Verminderung der Einnahmen und durch die Umgestaltung der Eisenbahnen. Die Einnahmen der Bahnen seien um 12 Millionen Franks hinter dem Boranschlag zurückgeblieben.

Die englische Presse, welche mit nimmer rastendem Vertrauen den geringfügigsten Bewegungen der russischen Politik in Mittelasien folgt, hat es nicht unbemerkt gelassen, daß dieser Tage eine „Handelskarawane“ von Aslabad nach Merw sich in Bewegung gesetzt hat. Auf Grund dieser Wahrnehmung erhebt man alsbald die Forderung, daß der britische Agent in Meshed, Abbas Khan, und der an der persisch-turkmenischen Grenze stationirte Oberst Steward, zu Berichten über die Operationen jener „Handelskarawane“ veranlaßt werden sollen. Offenbar liegt diesen Reklamationen der Argwohn zu Grunde, daß der handelspolitische Apparat nur einen Deckmantel für militärische Ausdehnungsgelüste abgeben soll und daß Russland unter immer neuen Vorwänden seinem alten Ziele nachstrebe, in Merw festen Fuß zu fassen.

Die russischen Journale behaupten, den alarmirenden Nachrichten in deutschen und österreichischen offiziellen Blättern läge nicht eine wirkliche Beforgniß, sondern eine andere Ursache zu Grunde, die nämlich, in den beiderseitigen Parlamenten die neuen Militärfreidie leichter durchzubringen. — Die ministerielle Verfügung, durch welche jüdischen Provisoren in und außerhalb der den Juden angewiesenen Theile des russischen Reichs verboten wurde, Apotheken zu besitzen oder zu verwalten, ist wieder aufgehoben worden.

## Durch Nacht zum Licht.

Roman von Ewald August Rdnig.  
(Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)

Wie oft hatte sie in schlaflosen Nächten dieser Stimme gehorcht und ihr Herz geprüft, ob es von jenem Manne lassen könne!

Es war ja unmöglich ihn zu vergessen, die Liebe zu ihm aus dem Herzen zu bannen, flüsterte doch eine andere Stimme ihr zu, es sei ihre Pflicht festzuhalten an dem Glauben, daß keine Schuld auf ihm ruhe und durch ihre Liebe ihn zu entschädigen für das bittere Unrecht, das ihm widerfahren sei.

Was galt alle Kritik boshafter Zungen, mochten sie auch noch so herb und schneidend sein, gegenüber dieser Stimme!

So groß und stark war keine Menschenmacht, daß sie im Stande gewesen wäre, zwei in inniger Liebe verbundene Herzen zu trennen.

Sie konnte nicht von ihm lassen — und doch, wenn er verurtheilt wurde, mußte sie dann nicht ihm entsagen für alle Zeiten?

Es war fürchtbar, denken zu müssen an diese Möglichkeit, die schon in der nächsten Stunde zur Gewißheit werden konnte!

Was waren alle Hoffnungen, alle Wünsche und Pläne gegenüber diesem Gedanken, der seine schwarzen Schatten auf ihren Pfad warf und ihre Seele mit trostloser Nacht umgab!

Sie blickte auf, ein schwerer Seufzer entrang sich ihren zuckenden Lippen.

Der Abend dämmerte schon, es war stiller geworden auf dem Friedhofe, hier und dort standen noch einzelne Gestalten vor den Gräbern, auf denen kleine Lichtchen im Luftzuge flackerten.

Ein Herr und eine Dame bogen in die entlaubte Allee ein, in der Baroness Marianne stand, der Herr blieb zurück, die Dame trat rasch näher, Marianne erkannte ihre Freundin, die Tochter des Hauptmanns von Gerstenkorn.

Marianne hatte ihr versprochen, Nachricht zu bringen, sobald das Urtheil gesprochen war, das nächste Wort mußte ihr Gewissen geben, und so sehr sie auch vor wenig Minuten noch sich nach dieser Gewißheit gesehnt hatte, jetzt bangte ihr davor.

„Freigesprochen!“ sagte Melanie in athemloser Hast, und aus ihren schönen Augen leuchtete eine herzinnige Freude darüber, daß sie diese frohe Botschaft bringen konnte.

Marianne preßte beide Hände auf das stürmisch pochende Herz und athmete tief und schwer auf.

„Freigesprochen!“ wiederholte sie. „Ich wußte es ja, mein Glaube konnte mich nicht betrügen. Du warst bei dem Wahrspruch zugegen?“

„Ich nicht, aber Papa,“ erwiderte Melanie, „er kam sofort nach Hause, um mir den Wahrspruch zu berichten und nun hat er mich hieher begleitet.“

Marianne reichte dem Hauptmann, der bei den letzten Worten seiner Tochter näher gekommen war, die Hand.

„Ich danke Ihnen,“ sagte sie mit bebender Stimme, „auch für Sie war dieses Urtheil eine Genußthuung und die Freude des Generals wird wohl jeder Beschreibung spotten.“

„Das nicht, gnädiges Fräulein,“ erwiderte der Hauptmann mit leichtem Achselzucken, „der alte Herr ist keineswegs mit diesem Ausgang zufrieden.“

„Er hatte doch nicht erwartet, daß Alfred schuldig gesprochen werde?“

„Gewiß nicht; wohl aber hatte er darauf vertraut, daß durch die Entdeckung des wirklichen Thäters jeder Verdacht von ihm genommen werde.“

„Kann denn jetzt noch ein Verdacht auf ihn ruhen?“ sagte Baroness Marianne vorwurfsvoll. „Haben die Geschworenen ihn von jeder Schuld freigesprochen, was darf dann noch eine Anklage wider ihn erheben? Nein, Herr Hauptmann, ich sehe hier keine Schatten mehr, ich sehe nur Licht, strahlendes Licht, die Nacht ist gewichen und ein neuer, verheißungsvoller Morgen angebrochen.“

Der Hauptmann strich mit der Hand langsam über den schwarzen Vollbart und folgte den beiden Mädchen, die dem Ausgange des Friedhofes zuschritten.

Er konnte dieses glänzende Licht nicht sehen, das so plötzlich alle Wolken verschleucht haben sollte, er wußte, wie Alfred von Weilen über diesen Wahrspruch dachte, der ihm wohl die Freiheit, nicht aber die unbesleckte Ehre zurückgab.

„Wie war die Vertheidigungsrede des Herrn Justizraths?“ wandte Marianne sich nach einer Weile wieder zu ihm.

„Glänzend!“ erwiderte er. „Ein wahres Meisterwerk, man sah es den Geschworenen an, daß die Rede einen tiefen, nachhaltigen Eindruck auf sie machte. Der Staatsanwalt erwiderte nur wenig darauf, ihm selbst schien der ganze Prozeß nicht angenehm zu sein.“

„Wohl deshalb nicht, weil er keine Beweise fand, auf die er seine Anklage stützen konnte!“ schaltete Marianne ein.

„Beweise? Man hatte ja Alles, auch das Unbedeutendste dazu gestempelt, und wo sie nicht ausreichten, mußten Vermuthungen die Lücken füllen. Wenn der Pfleger der Waldschenke nicht so unsicher in seinen Aussagen gewesen wäre, so würde die Beweiskette geschlossen gewesen sein, der Mann war ehrlich genug, zu erklären, daß er nichts auszusagen könne, was er nicht mit voller Sicherheit wisse.“

„Anders lauteten wohl die Aussagen unseres früheren Kammerdieners?“ fragte Marianne.

„Na, sie würden auch schwerer in die Waagschale gefallen sein, wenn nicht der Herr allzu deutlich ihnen aufgeprägt gewesen wäre. Der Vertheidiger machte darauf die Geschworenen ganz besonders aufmerksam, ebenso auf die Unglaubwürdigkeit des alten Försters, dessen Bemühungen, die Schuld des Angeklagten zu beweisen, ebenfalls viel Auffallendes hatten.“

„Und doch haben alle diese Leute unter unserer Herrschaft nur Wohlthaten genossen!“ sagte die Baroness.

„Sie hätten uns einen besseren Dienst erzeigen können, wenn sie im ersten Verhör mit ihren Befauptungen vorsichtiger gewesen wären. Vielleicht hätte man dann andere Spuren gesucht und den Thäter entdeckt.“

„Was nach dieser Richtung hin geschehen konnte, soll ja geschehen sein,“ erwiderte der Hauptmann, „so wenigstens behaupten die Gerichtsherren, mit denen ich Rücksprache darüber nahm.“

„Mögen die Herren selbst es glauben, ich zweifle daran,“ sagte Marianne. „Aber es dient ja zu nichts, daß wir jetzt noch einmal darauf zurückkommen.“

Damit war das Gespräch beendet; nach einer kurzen Wanderung hatten sie das Haus erreicht, in dem die Baronin Gisela seit der Beendigung ihres Prozesses wohnte.

Der Hauptmann und Melanie nahmen beim Hause von der Baroness Abschied, sie mochten wohl fühlen, daß Marianne mit ihrem Glücke allein zu sein wünschte, um sich ihm voll und ungetheilt hinzugeben.

Vor der Baronin, die im Fauteuil neben dem reich mit üppigen Pflanzen decorirten Blumentisch saß, stand der Inspektor Winkel, er war kurz vor der Heimkehr Mariannens gekommen, um den Damen das Resultat der Gerichtsverhandlung zu berichten.

Auch ihn schien dieses Resultat nicht zu befriedigen, selbst auf dem Antlitze der Mutter bemerkte Marianne dunkle Schatten.

Wie seltsam, daß Niemand an ihrer Freude und ihrem Glück Antheil nehmen wollte!

War denn nicht der Wahrspruch der Geschworenen ein Urtheil, an dem Niemand rütteln durfte? Konnte man nur den leisesten Zweifel in die Gerechtigkeit dieses Urtheils setzen?

Hatte nicht der Vertheidiger Alfred's, dessen Rede der Inspektor in kurzem Auszuge wiedergab, die volle Wahrheit gesagt und durch diese, den Richtern einleuchtende Wahrheit jenes Urtheil veranlaßt?

Weshalb blickte die Mutter sie trotz Alledem so ernst und besorgt an? Mühsam suchte sie diesem Alledem Alfred von Weilen nicht mehr, zu der sie früher so rückhaltlos ihre Zustimmung gegeben hatte?

(Fortsetzung folgt.)

umfaßt  
girt n  
folgt:  
August  
Einige  
Wasser  
Gottes  
Alle  
349,  
Rothsch  
Auswä  
Russen  
gegen  
Mit. 3  
Kasse  
und 16  
wurden  
4 Wit  
Mitgli  
ins R  
ziehent  
gegen  
Frauen  
25 Be  
Berfon  
verlebr  
in de  
Extra  
mal 3  
M. ge  
haben,  
irrhän  
Giltig  
Newier  
Schicht  
bewill  
halb e  
Fertig  
jeht 2  
6 Uhr  
Krahe  
Mühen  
denn d  
daß au  
Weihn  
bekann  
unfer  
zu wol  
den die  
gesehen  
bogn zu  
beglän  
den vor  
da gab  
und U  
daß nu  
werden  
Butter  
nig un  
Wahre  
strafung  
worden  
nosinn  
Reichs  
bringen  
nachde  
sitzen  
Schent  
machte,  
kam bi  
zur T  
heit de  
zu zah  
vorstan  
zeigen  
der ei  
lo nif  
erleb  
die Gu  
Kollat  
zu Gu  
zu Wa  
dieses  
Barro  
das ev  
dach  
der S  
intend  
Stadt  
lich d  
zu M  
Camil  
beim  
zu Lo  
Friedr  
Erldo  
und G  
(Wetk  
berg,  
Bärge



# Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Die am 22. April 1863 bestellte Abwesenheitsvormundschaft über den abwesenden Koch Eduard Clemens Springer aus Freiberg wird, nachdem Letzterer mittelst rechtlichen Erkenntnisses für todt erklärt worden ist, andurch wieder aufgehoben.

Freiberg, den 18. Dezember 1882.  
Das Königl. Amtsgericht.  
F. Steinhäuser.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht sollen

den 28. Februar 1883

die dem Rentier Friedrich August Klemm, jetzt in Berlin wohnhaft, zugehörigen Grundstücke, bestehend in dem bezw. zur Zeit durch Brand zerstörten Scheunen- und Wiesen-Grundstück Nr. 33 Abth. B des Katasters, Fol. 693 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg und dem Feldgrundstück Fol. 999 desselben Grund- und Hypothekenbuchs, welche Grundstücke bezw. die von der Scheune noch vorhandenen Mauerreste am 18. und 19. Dezember 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen

11962 R. —

gewürdet worden sind, mit der auf 2590 R. berechneten, event. an den Ersteher auszahlenden Brandschadenvergütung, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 19. Dezember 1882.

Königlich Sächsisches Amtsgericht daselbst, Abth. II.  
Schütze.

Schlegel.

Rückständige Zahlungen aller Art an die

## Stadt- und Schulkasse zu Brand

sind bis 15. Januar 1883, zu Vermeidung executivischer Einziehung, abzuführen.

Brand, den 20. Dezember 1882.

Der Stadtgemeinderath und Schulvorstand.  
Hering.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Verkauf.

Eine grüne, wollene Pferddecke mit rother Zeichnung C. K. 1869 ist am 3. Dez. im Gasthof Bienenmühle bei Gelegenheit eines Concertes verkauft worden. Es wird gebeten, dieselbe gegen Inempfanahme der fremden Decke umzutauschen im Erdgerichte Rämmerwald.

Ein schwarzgrauer Fudel ohne Halsband zugelaufen in Berthelsdorf Nr. 48.

Am 20. Dezember schenkte uns Gott ein gesundes Mädchen.

Godritsch bei Schönewitz (Ungarn).  
Hugo Kaprawnit,  
Martha Kaprawnit  
geb. Kugler.

### Dank.

Nachdem wir unsere theuere Entschlafene zur ewigen Ruhe gebettet, ist es uns ein Herzensbedürfnis, Allen für die uns in so vielfacher Weise durch Wort und That zugegangenen zahlreichen, wohlthuenenden Beweise herzlicher und innigster Theilnahme zu danken.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir in die Ewigkeit ein „Ruhe sanft!“ nach.  
Die trauernden Familien  
Käsemödel und Kästner.

### Pfeifen-Club Germania.

Zu der Montag, den 1. Weihnachtsfeierabend Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Generalversammlung werden die geehrten Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen.

#### Tagesordnung.

Rechnungsabschluss aufs Jahr 1881/82.  
Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
Bereinsangelegenheiten.

Kritsch, Vorstand.

### Militärverein Grossschirma und Umgegend.

#### Hauptversammlung

den 1. Weihnachtsfeierabend Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Gaumnitz.

#### Tagesordnung.

- 1) Neuwahl eines Vorstandes,
- 2) Kassirens,
- 3) Schriftführers.

Die geehrten Kameraden werden freundlichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
Der Gesamtvorstand.

### Zweite außerordentliche Generalversammlung des Consumvereins in Naundorf.

am 5. Januar 1883, Nachmittags 3 Uhr.  
im Richter'schen Gasthose

#### Tagesordnung.

Beschlussfassung über Liquidation desselben.  
Der Ausschuss.

### Besprechung

Montag, den 25. ds. Ms., Nachmittags in Schmidt's Gasthof in Bobritzsch behufs Gründung eines Gebirgsvereins.

### Reher's Restauration in Erbsdorf.

Den 2. Weihnachtsfeierabend  
Zither-Concert  
mit humoristischen Gesangsvorträgen von der Gesellschaft Ernst Zettel, bestehend aus Herren und Damen mit Komikern.  
Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

### Gesangverein Silberdorf.

Zu dem am 1. Weihnachtsfeierabend in hiesigem Gasthof stattfindenden Concert mit Vorträgen ladet freundlichst ein d. S.  
Anfang 8 Uhr.

### Restaurant Kündinger

(gegenüber dem Justizgebäude)  
empfiehlt als Bierspecialitäten:  
echt Münchner Bürgerbräu aus dem Bürgerl. Bräuhaus in München,  
echt Pilsener Bürgerbräu aus dem Bürgerl. Bräuhaus in Pilsen,  
echt Freiburger Bürgerbräu aus dem Bürgerl. Bräuhaus zu Freiberg.  
Speisen in ganzen u. halben Portionen.  
Solide Bedienung. Civile Preise.  
Hochachtungsvoll  
Franz Kündinger.

### Pohler's Gasthof

in Langenau.  
Den 1. Weihnachtsfeierabend  
Zither-Concert  
mit humoristischen Gesangsvorträgen von der Gesellschaft Ernst Zettel, bestehend aus Herren und Damen mit Komikern.  
Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

### Gasthof Wegfarth.

Am 1. Weihnachtsfeierabend:  
musikalisch-declamatorische  
Abend-Unterhaltung:  
Das Weihnachts-Kinderfest  
von F. Gänbel,  
ausgeführt von den Schulkindern der 1. Klasse.  
Anfang punkt 7/8 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeierabend:  
starkbesetzte Ballmusik.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
K. Glöckner.

Patrisch aus dem bürgerlichen Branntwein zu München, Dresdner Felsenkeller, Einfach aus der Brauerei Rittergut Wegfarth. Saal gut geheizt.

### Gesangs-Concert

am 1. Weihnachtsfeierabend im Gasthof zum goldenen Löwen in Niederbobritzsch, gegeben vom dortigen Kirchenchor. Der Vortrag ist einem guten Zwecke zugebacht.  
Anfang 7/8 Uhr. — Entree 30 Pf.

### Gasthof Kleinschirma.

Den 2. Weihnachtsfeierabend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Gänbel.

### Gasthof Herrndorf.

Den 2. Weihnachtsfeierabend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ernst Fischer.

### Zur Tanzmusik

ladet den 2. Feiertag ergebenst ein M. Gaumnitz, Großschirma.

Bei meiner Abreise nach Valdivia in Süd-Amerika allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl.

F. H. Wunsch,  
Dampfer Saffarah, Hamburg.

### Auction.

Nächsten Donnerstag, den 28. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, sollen in Oberbobritzsch für Nr. 124 an 90 Nummern eichene und birchene Stämme, sowie etliche Langhansen meistbietend versteigert werden.  
C. F. Träger.

### Subhastation einer Fabrik.

Das zu Gerold im Billichthale gelegene, mit Dampfmaschine und Wasserkraft von je 24 Pferdekraft versehene, vormalig Eigemannsche Fabrikgebäude, welches außer den Parterre-, Komptoir- und Lagerräumen vier große Arbeitsäle enthält, kommt nebst Wohnhaus, Nebengebäuden, Wehrteich und circa 5 Scheffel Feld, Garten und Wiese am 4. Januar 1883 durch das Königl. Amtsgericht zu Ehrenfriedersdorf zur Zwangsversteigerung. Interessenten werden hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die projektirte und bereits vermessene Billichthalbahn für deren baldigen Bau günstige Ausflüchte vorliegen, nahe bei der Fabrik in gleichem Niveau vorbefähigt wird und mit ersterer durch ein Zweiggleise leicht verbunden werden kann. Weitere gewünschte Auskunft ertheilt

Rechtsanwalt Schneider in Thum.

## Der „Dresdner Anzeiger“.

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, der Königl. Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, das älteste, seit dem 1. Septbr. 1730 am hiesigen Plage erscheinende und bermalen in einer Auflage von 12000 Exemplaren verbreitete Tagesblatt, eröffnet am 1. Januar 1883 ein neues Abonnement. Der Bezugspreis einschließlich der Postgebühr beträgt für ein Vierteljahr 4 Mark 50 Pf. und wollen sich auswärtige Abonnenten an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Die Versendung des Blattes nach den auswärtigen Postanstalten wird mit den ersten Courier- und Morgenzügen bewirkt, während die Ausgabe desselben in Dresden früh 7 Uhr erfolgt.

Der Dresdner Anzeiger giebt täglich eine vollständig orientirende politische Uebersicht, aufklärende politische Artikel, Berichte über die Verhandlungen des Reichstags und sächsischen Landtags, und in Verbindung hiermit die neuesten Telegramme, einschließlich aller in der Nacht eingehenden Depeschen, so auch die neuesten Wetterberichte der deutschen Seewarte. Zahlreiche unterhaltende und belehrende Artikel, die Besprechung aller wichtigen Versammlungen und die Sächsischen und Dresdner Tagesneuigkeiten, sowie die neuesten Theater- und Kunstnotizen ergänzen die reichhaltigen Mittheilungen. Ferner berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besonderen Wöchentlichen Beilage alltäglich über die an der Dresdner Börse notirten Course, über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluß- und Abend-Course von Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris und London, ingleichen über die Notirungen der größeren Getreidemärkte, und bietet in dieser Handels- und Volkswirtschaftlichen Antheilung werthvolle Nachrichten für Geschäftsleute, veröffentlicht weiter die vollständigen Zettel der sämtlichen Dresdner Theater und bringt allwöchentlich die amtlichen Mittheilungen der Landesämter zu Dresden, sowie Berichte über die in den Parochien Dresdens kirchlich vollzogenen Tausen und Trauungen. Außerdem erscheinen im Dresdner Anzeiger die vollständigen Gewinnlisten aller Klassen der Königl. Sächs. Landeslotterie am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

Der Inseratentheil des Dresdner Anzeigers enthält obrigkeitliche Bekanntmachungen und allgemeine, nach feststehenden Rubriken geordnete Annoncen. Der Insertionspreis für die sechsmal gespaltene Burgeoiszeile ist auf 15 Pfennige normirt, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Rubrik „Eingekandt“ mit 60 Pf. berechnet wird. Inseratenaufträge wolle man direct an das unterzeichnete Adress-Comptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeigers, adressiren.  
Dresden, im Dezember 1882.

### Königl. Sächs. Adress-Comptoir.

Hauptexpedition: Altstadt, a. d. Kreuzkirche 18, I.  
Filialexpedition: Neustadt, Hauptstraße 19, I.

Bühende Azaleen, Laurus, Epiphyllen, Primel, gefüllt und einfach, Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Reseden, ferner Begonien, kleine Gummibäumchen und verschiedene andere Blütpflanzen in großer Auswahl, sowie Blumenkörbchen zc. empfiehlt  
A. Scholino, am Rossplatz.

J. Nonnewitz jun. J. G. Schliebe,  
Erbischestr. 12,  
empfiehlt sein großes mit allen Neuheiten versehenes Pelzwaaren- und Mützenlager einer geneigten Beachtung.  
NB. Alte Herren- und Damenpelze werden neu überzogen, überhaupt jede Aenderung schnell und billigst ausgeführt.

Atelier für Photographie und Lichtdruck.  
Freiberg. A. Sturmhoefel. Fischerstr. 47.

### Die Dampfkessel-Fabrik von Carl Sulzberger & Co.

in Flöha bei Chemnitz  
liefert Dampfkessel aller bewährten Systeme von 2 bis 120 Pferdekraft, wie auch alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten für Brauereien, Brennereien, Papierfabriken, Bleichereien, Färbereien, Seifenfabriken zc.

### Vorstadt.

Eine geehrte Nachbarschaft und Umgegend mache bei Bedarf von Stollen und Pfefferkuchen auf meine Firma freundlichst aufmerksam.  
B. Fickert, äußere Bahnhofstraße.



# Bernhardiner Alpen-

VON  
Wallrad Oltmar Bernhard,  
Zürich.



# Kräuter-Magenbitter

Zu haben in Flaschen à M. 1.05, M. 2.—, M. 4.—, in Freiberg bei Herrn A. Wagner sonst Köhler, Drog.; Frankenberg: G. C. Wader; Cederon: H. Wader; Schöps: G. Köhler; Hochweitz: Dr. V. Braun's Köhler; Waldheim: Paul Köhler; Burgstädt: G. W. Lindner jr.; Lungenau: G. W. Köhler; Müllers: Cst. Richter.

# Weihnachtslichte empfiehlt H. Müller, Erbschestr. 16.

# Carl Irmischer, Niederlage der Nicolai-Mühle zu Chemnitz, Erbschestr. 594,

empfiehlt zur freundlichen Berücksichtigung:

Reifne-Citronen und Apfelsinen, Traubenrosinen, Nussmandeln à la princesse, Maroccaner Datteln, istr. Haselnüsse, Acil. Haselnüsse, Para-Nüsse, feinste Smyrna-Tafelzungen, Malaga-Tafelzungen, als vorzüglicher Compot-Artikel. Rode und Brauzungen, Catharinen-Bäumen bis zur größten Fruchtgröße, neue ameril. Ringäpfel, neue ameril. Nussapfeln, ital. Pränellen, hochfeinste türk. Nussapfeln, neue ameril. Nussapfeln ohne Kerne, neue schön rothe getr. Hagebutten, neue getr. süße Kirichen, Preiselbeeren mit und ohne Zucker gejotten, Morchein, Steinpilze, weiße und rothe Gelatine, feinstes Probencerd (huile vierge) in Flaschen, Weinmostich in Gläsern und ausgewogen, Capern, beste Brab. Sardellen, Paprika ganz und gestoßen, Vanille, Sautin, feinsten Pecco-Blüthen-Thee, Pecco-Melange, Congo, grünen Imperial-Thee, Bisquit, Paniermehl, neue raff. Zuckerschoten, Fleisch-Extract von Liebig, große Auswahl von Suppenzuelagen, präpar. Suppenmehle besonders für Reconvalescenten und zur Kindernahrung, Eier-Suppen-Rudeln, Eier-Gemüse-Rudeln mit garantirt hohem Eiergehalt. — Vanille- und Gewürz-Chocoladen, garantirt rein, Cacao und Zucker aus den Fabriken: Ph. Suchard, Neuchâtel u. d. Schweiz, Duto Käser, Ledwizgrund bei Dresden, Schögel & Co., Frankfurt a. O., Leguminosen-Chocolade von Johann Scholz, Laubegast bei Dresden, speziel für Magenleidende fabricirt. Ferner: Cacao-Wasser nach patentirtem Verfahren, deutsches Reichspatent Nr. 14551, entölt Cacao-Pulver in 1/2, 1/4, 1/8 Büchsen und ausgewogen, garantirt rein, Vanille-Pulver, Suppen-Pulver, Schwarz- und Vanillen-Bruch-Chocolade, Creme-Bruch-Chocolade nur von Otto Käser, Ledwizgrund bei Dresden.

Vielach ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen, wird die **erste Kammermusik-Soirée** nicht am 29. Dezember, sondern auch erst im nächsten Monat Januar bestimmt stattfinden. Für beide Soirées werden die betreffenden Tage demnächst näher in diesem Blatte bekannt gegeben. G. Knuth, Pianist. F. Schneider, Musikdir. Dir. Blättermann.

# Stadt-Park.

Empfehle mein Restaurant einer geneigten Beachtung. Div. gutverfegte Biere als: **Ächt Culmbacher, Ächt Münchener-Löwenbräu, Felsenkeller-Lager**, hiesiges **Böhmisch und Einlach**, sowie vorzügliches **ächt Berliner Weissbier**. Zugleich empfehle ich meine reichhaltige **Speisenkarte**, sowie kräftigen und billigen **Mittagsstisch**. Etwa nach Auswahl zu jeder Zeit.

**Heute, sowie jeden Sonnabend**  
**Pökelschweinsknöchel mit Klößen und Sauerkohl.**  
Hochachtungsvoll  
**Eduard Kiesel.**

NB. Zugleich bringe ich meine separaten Zimmer zur gefl. Benutzung in empfehlende Erinnerung.

# Gasthaus Stadt Weissen. Weihnachtsprogramm.

**Sonntag**, den 24. Dezember, zum heiligen Abend von früh 10 bis Abends 10 Uhr Probe des vorzüglichsten **Wodlieres** aus der Schloßbrauerei zu Chemnitz. Pianomusik. **Montag**, den 25. Dezember, den ersten Weihnachtsfeiertag zwei große **Gesangs-Concerte** mit Vorstellung, wovon das erste um 4 Uhr, das zweite um 8 Uhr beginnt. Von den Hauptpersonen der berühmten, sowie beliebten Concert- und Theater-gesellschaft des Herrn **Rückert** aus Dresden treten auf: Herr Direktor **Rückert**, Charatterkomiker, Herr **Busch**, Hr- und Gesangs-komiker, Fräulein **Agnes**, Kostümsoubrette, Fräulein **Merry**, Chansonetten-sängerin, Fräulein **Linsner**, Wieder-sängerin.

Die Musik wird von Herrn **Jensen**, Pianist aus Prag ausgeführt. Ganz besonders wird auf den Urkomiker Herrn **Busch** aufmerksam gemacht, welcher die Lachmuskel der anwesenden Gäste fortwährend in Bewegung setzt. **Entree 25 Pf.** Soldaten ohne Charge nur 20 Pf.

**Dienstag**, den 26. Dezember, zum zweiten Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an **Kartbesetzte Ballmusik.**

**Mittwoch**, den 27. Dezember, erster großer **Tanzverein** mit starbesehstem Orchester. Anfang Abends 6 Uhr. Die Musik kann für den ganzen Abend gegen billiges Entree veroccordirt werden. Es können sich verheirathete Leute, welche auch einmal richtig tanzen wollen, hieran betheiligen. An allen 4 Tagen findet großes **Wodlierefest** statt. **Wodmützen** und **Nettje** gratis. Die beiden Säle sind frisch decorirt und gleichen einem schönen Tannenwald. Beleuchtete Christbäume, bunte, große Guirlanden und Ballons, Fahnen u. s. w. sind passend angebracht und gewährt das Ganze eine schöne festliche Ansicht.

Da nun alles aufgeboden worden ist, auch keine Opfer geschenkt wurden, um auch in diesen Räumen etwas Besonderes anzuführen, so hoffen und bitten Unterzeichnete für sämtliche Festtage um recht zahlreichen Besuch. Küche und Keller sind reichlich ausgestattet und kann dem stärksten Besuch Genüge geleistet werden. Die Concerte am ersten Feiertag finden im großen Saale statt. Nochmals um recht zahlreichen Besuch bittend zeichnen

hochachtungsvoll  
**Heinrich Süß, Otto Hinkelmann.**

# Restaurant Brauhof.

Heute **Sonnabend**  
Stamm: **Pökelschweinsknöchel mit Klößen und Sauerkohl.**  
Hierzu ladet höflichst ein  
**Curt Lehmann.**

Herausgeber und Verleger Braun & Kaudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Kaudisch in Freiberg.

**Müße, Boas, Kragen, Bettvorlagen**  
in großer Auswahl empfiehlt billigt als passendes Weihnachtsgeschenk das **Pelzwaren- u. Mützenlager von Theodor Martin,**

**FREIBERG, Akademiestraße.**  
Jeden Sonnabend, auch die Weihnachtswoche, halte ich in der Hausflur des Herrn Kaufmann **Kreidemeier, Obermarkt, feil.**

Als **billiges Weihnachtsgeschenk** empfehlen in Originalflaschen: **St. Kräutlerliqueur**, genannt **Schulmeister**, verschiedene andere **Liqueure** und **St. Speisenseif.**  
Niederlage Freiberg: **Borngasse 620, Gebr. Dehnert.**

**Wallnüsse,**  
gesunde, frische Waare, empfiehlt für Wiederverkäufer, sowie im Einzelnen billigt **Carl Irmischer,**  
Niederlage der Nicolai-Mühle zu Chemnitz

**Gasthof Haltestelle Frankenstein.**  
Am 3. Weihnachts-Feiertag:  
**Grosses Militär-Concert**  
vom **Trompeterchor** des Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Stabsirumpeters Herrn **O. Kunze.**  
Anfang 6 Uhr. Feines Programm. **Entree 50 Pf.**  
Nach dem Concert **Ballmusik.**  
Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Richter.**

**Bergmännischer Spar- und Vorschuss-Verein zu Freiberg,**  
eingetragene Genossenschaft,  
**Kassenlokal: Stollungassenecke 585 B.**  
Der überschriebene Verein verzinst:  
**Spareinlagen** und **freiw. Darlehne** mit 4%,  
**Konto-Korrent-Einlagen** mit 3 1/2 %, gewährt Darlehne gegen Pfand und Bürgschaft, **diskontirt Wechsel** und besorgt das **Zufass** derselben, **übernimmt** den **Ein- und Verkauf**, sowie die **Ueberwachung** der **Auslösung** von **Effekten**, die **Eindlösung** von **Koupons** zc.  
**Das Direktorium.**

**Joh. Jänich, Friedeburg,** empfiehlt **Hyazinthen, Tulpen, Scheibchen, Lavendel, Primel, Alpenveilchen, gemischte Topfe.**  
**Wohnungsveränderung.**  
Meiner geehrten Kundschafft gebe ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich von heute an meine Wohnung nach **Burgstrasse 629, zweite Etage**, im Hause des Herrn Fleischermeister **Berger** verlegt habe und bitte auch hier um ferneres Wohlwollen.  
**Freiberg, am 22. Dezember 1882. Therese Seipt.**

**Die Bäckerei von O. P. Hämsch**  
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
**Christstollen:**  
**Rosinenstollen** in 5 verschiedenen Sorten, à Pfund 80 bis 40 Pf., **Handelstollen**, à Pfund 80 bis 60 Pf. Um gütige Berücksichtigung bittet **D. O.**

**Chinesische Thee's**  
in **Blechbüchsen u. Staniol-Packeten** empfiehlt in hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen  
**C. G. Modes.**

**Zu Festgeschenken:**  
**Reiseflosser** für Damen und Herren, **Reisetaschen** in Leder und Blüsch von einfach bis hochelegant, **Schultaschen** und **Ränzchen** für Knaben und Mädchen in allen Farben und Mustern, **Mappen** für Schüler, **Frauen- und Kinderstühlen**, **Schul-träger**, **Jagd- und Geldtaschen.** Alle Weihnachtsgüter werden garnirt und prompt ausgeführt. Alle hier angeführten Artikel sind selbstgefertigt.  
**V. Sprössig, Nimmermeister, 609, Kesselfgasse 609.**

**Bierschant = Anzeige.**  
Som 23. bis 30. Dezember a. e. schänken einfaches Bier:  
Herr **Reichelt**, **Schöne-gasse**,  
Herr **Streubel**, **Pfarr-gasse**,  
Herr **Dehne**, **Ronnengasse**,  
Herr **Kant**, **Petersstrasse**,  
Herr **Herkloß**, **Rück-gasse**,  
Herr **Wibder**, **Buttermarkt-gäßchen**,  
Herr **Brüheim**, **Enggasse**,  
Herr **Meinig**, **Waisenhaus-gasse.**  
**Die Brauerei-Verwaltung.**  
**Freiberger Alterthums-Museum** geöffnet **Alle Sonntage, sowie Mittw. u. Sonnab. Nachm.**  
Für die **Wasser-Calamitosen** im **Regierungsbezirk Coblenz** gingen ein:  
**H. Dreyhorn** 4 Mark, **A. S. 1 Mark**,  
**Dr. Böhme** 3 Mark, **Tempel** 5 Mark,  
**Summa** 57 Mark 40 Pf.  
Weitere Liebesgaben nimmt entgegen **die Expedition dieses Blattes.**  
(Hierzu eine Beilage.)



Lokales und Sächsisches.

Freiburg, den 22. Dezember.

Die hiesige bergknappschäftliche Revierbegrenzungskommission... Die hiesige bergknappschäftliche Revierbegrenzungskommission...

Am den insolge starker Beurteilung von Militär-... Personen für morgen zu erwartenden verstärkten Personen...

Bei verschiedenen Gruben des Freiburger Berg-... Reviers besteht eine nur 10 stündige Schichtzeit (1/2 Schicht).

Die hiesigen Weischnachten - grüne Dörfer - besagt eine alte... bekannte Bauernregel. Für Freiburg und Umgegend, sowie...

Eine am heutigen Morgen vorgenommene polizeiliche... Butterschneidung ergab bei drei Händlern aus Zethau, Claus-

Eine für alle Hausbürger wichtige Entscheidung des... Reichsgerichts möchten wir hierdurch zur weiteren Kenntnis...

Se. Maj. der König hat dem vormaligen Gemeinde-... vorstande Freitag in Dorfgemeinschaft das allgemeine Ehren-

Ernennungen, Versetzungen u. Im Geschäfts-... bereiche des evangelisch-lutherischen Landes-

(Möblich); Johannes Klappenbach, Diakon zu Stolpen, als... Barrer zu Niedersteinbach (Möblich); Otto Gottschäfer, Kredit-

Müdisdorf, 20. Dezember. Im hiesigen Gast-... hofe soll am Abend des 1. Weihnachtstages unter Leitung...

Grillenburger, 21. Dezbr. Der Einleger des Artikels... „Ueber ein neues Verfahren bei Holz-Auktionen“

Rosfen, 21. Dezember. Gestern Nachmittag verweilten... in unserer Stadt zum ersten Male die Jüglinge der in Ros-

Eine unangenehme Ueberraschung erlebte vorgestern in... Pirna der Rutscher eines dortigen Geschäftes, welcher das...

Eine unangenehme Ueberraschung erlebte vorgestern in... Pirna der Rutscher eines dortigen Geschäftes, welcher das...

Aus Cainsdorf wird dem „Zwickauer Wochenblatt“ ge-... schrieben: Wie in unserer Zeit des allgemeinen Weltverkehrs...

Zwei bei dem Gutsbürger Kühne in Jakobsthal dienende... Wägede hatten vor Kurzem zwei Ziegelsteine dergestalt erwärmt...

Aus Annaberg wird berichtet: Durch die Verpflanzung... eines Theiles der Posamentierbranche in solche Gegenden des...

In einem Steinbruche zu Postelwitz verunglückte der... 40jährige Steinbrecher Kranke dadurch, daß er beim Umwenden...

Aus Löbau schreibt man: Für die Spreewaldbewohner... ist jetzt eine unliebsame Verkehrsänderung eingetreten. Die...

Ein Riesenwerk unserer Tage.

In aller Stille wird gegenwärtig an einem Werke ge-... arbeitet, welches ebenbürtig den größten Kulturleistungen unsers...

Es ist bekannt, wie man in den letztverflohenen 50 Jahren... unablässig bemüht war, durch Polarsfahrten und Polarexpeditionen...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.







# Ullmann & Sohn,

Weingasse. Coiffeurs, Weingasse.  
empfehlen als Weihnachtsgeschenke eine grosse Auswahl eleganter  
**Cartonagen.**

die feinsten und neuesten Parfüms, acht Eau de Cologne, feine Toilette-  
seifen in Cartons, grosses Lager von Kämmen und Bürsten, vorzügliche  
Stahldrahtbürsten, sowie alle feinen Toilette-Artikel geneigter Beachtung.

**Verschiedene** schöne halbwoollene Kleiderstoffe, moderne  
Muster, à Meter 40 Pf., noch verschiedene bunte  
Kaschemir-Kleider, schöne Reiter und  
verschiedene andere Artikel sind zu billigen Preisen zu haben bei  
**G. Mechner, Berthelsdorferstrasse 65.**

**Lack, Firnis und Farbwaaren**  
in nur bester Qualität zu billigsten Preisen,  
sowie **Tapeten**  
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt  
**Petersstrasse 123. C. Breitfeld, Maler.**

**Schwarze und grüne Thees**  
in Original-Packung und ausgewogen, sowie auch  
**Comprimirte Thees**  
in den vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt  
die Droguen-, Chemikalien- u. Farbwaaren-Handlung von  
**A. Wagner** sonst Rössler, Freiberg, Weingasse.

**Größtes Lager neuer Bettfedern und fertiger Zulettis**  
bei  
**Carl Hedrich,**  
Kreuzthor, Eingang Schützengasse.

**Das Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft von**  
**Heinrich Kröner, Freibergsdorf, obere Gasse Nr. 19,**  
empfiehlt frischgeschlachtetes Rind-, Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie ver-  
schiedene Wurstwaaren bester Qualität.

**Dreschmaschinen, neu u. gebraucht, Säckelmaschinen,**  
**Schrotmühlen und dergl. mehr sind vorrätzig bei**  
**E. Grumbach, Maschinengeschäft, Freiberg.**

== Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen. ==

## Das Meisterschafts-System

zur  
praktischen und naturgemässen Erlernung  
der  
englischen, französischen, italienischen und spanischen  
Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.  
Zum Selbstunterricht  
von  
**Dr. Richard S. Rosenthal.**

Englisch — Französisch — Spanisch complet in je 15 Lectionen à 1 M. —  
Italienisch complet in 20 Lectionen à 1 M.  
Schlüssel dazu à 1 M. 50 Pf.  
Probepriefe aller 4 Sprachen à 50 Pf. portofrei.

Leipzig. **Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.**  
In Freiberg zu haben in der **Craz & Gerlach'schen** Buchhandlung.

**„Express.“**  
Bestellungen auf **Stein, Brauz und Holzbohlen**, gespaltenes hartes und weiches  
trockenes **Echtholz**, in jedem beliebigen Quantum, sowie auch **Sägelpläne**, werden im  
Comptoir der rothen Dienstmansschaft „Express“, **Ronnenngasse Nr. 191** (altes Markt-  
gebäude), oder auch von jedem **rothen** Dienstmann selbst angenommen und für prompte  
Effectmirung und richtiges Maas stets Sorge getragen von der  
Direction der rothen Dienstmansschaft „Express“.  
**F. F. Gersten am Bahnhof.**

**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen  
zur Anfertigung von **Damen-Garde-  
roben. Berthelsdorferstr. 19.**

**Rechten**  
**Berger Leberthran,**  
höchst gereinigt und angenehm schmeckend,  
in Flaschen à 30 und 50 Pf empfiehlt  
**Carl Korb.**

**Importirte**  
**Savanna-Cigarren**  
in hochfeinen Qualitäten empfiehlt  
**Leopold Frischke.**

**Kommoden,**  
sowie verschiedene andere Möbel äußerst  
billig. **P. Knauth, Fischerstrasse 39.**

Gegen **Sicht, Rheumatismus, Glieder-  
schwäche der Kinder** etc. sind die sichersten  
und billigsten Hausmittel, seit langen Jahren  
bekannt und tausendfach bewährt:  
**Fichten- und Kiefernadel-Extrakt** zu Bädern  
im Hause à Flasche 30 Pf., **Fichten- und  
Kiefernadel-Öl** à Flasche 50 Pf., **Fichten-  
nadel-Aether** gegen Nerven-, Kopf- und  
Zahnschmerz à Flasche 65 Pf.  
Mit Gebrauchsanweisung zu beziehen  
bei **A. Wagner** sonst Rössler, Freiberg, Weing.

**Toiletten-Abfallseife** à Pfd. 60 Pf.,  
**Glycerin-Abfallseife** à Pfd. 70 Pf.  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**A. Wagner** sonst Rössler,  
Freiberg, Weingasse.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**  
empfiehlt rohen u. gelochten Schinken, Kalbs-  
schinken, Kalbsbraten, Biegebraten, Schinken-  
wurst, Cervelatwurst, Mettwurst, Knoblauch-  
wurst, häuslich geschlachtete Blutwurst, feine  
Blutwurst, Zungenwurst, Fetteleberwurst,  
Zwiebelwurst, sowie frischgeschlachtetes Rind-,  
Kalb- u. Schweinefleisch, ebenso auch **Büfel-  
schweinefleisch, Christbaumwürstchen**, Pfd. 60 Pf.  
**Ernst Schneider,**  
Freibergsdorf, Chemnitzstrasse 17.

**Patentwecker**  
für Brauer und Bäcker etc., do. einf. Wecker,  
Regulatore von 20 R. an, Taschenuhren,  
f. Damen und Herren, **Nahmens- und  
Schwarzblühenuhren** billig, **Uhrketten,**  
**Medaillons Patentgläser** 30 Pf. alle Uhren  
sind sorgfältig abgezogen. **Reparaturen**  
werden solid hergestellt. **Sichere Garantie.**  
Spezial-Werkstatt für große Uhren. Jede  
alte Uhr, so schlecht sie auch sei, wird reparirt  
bei **Fr. Lohse, Uhrmacher, Resselgasse.**

Die **Gerlach'sche** Buchdruckerei  
in Freiberg, Burgstr.  
empfiehlt sich zu billiger Anfertigung  
von **Druckarbeiten** jeder Art.

ff. **Jamaica-Rum,**  
= **Arac de Baviar,**  
= **Cognac,**  
= **Punsch- und Grog-Essenz**  
empfiehlt  
**Ernst Lieber.**

**Franzbranntwein,**  
zum medicinischen Gebrauch, als stärkende  
Einreibung bei Nerven- und Muskelchwäche,  
Reifen, sowie gegen das Ausfallen der  
Haare in Flaschen à 25 u. 50 Pf. empfiehlt  
**Carl Korb.**

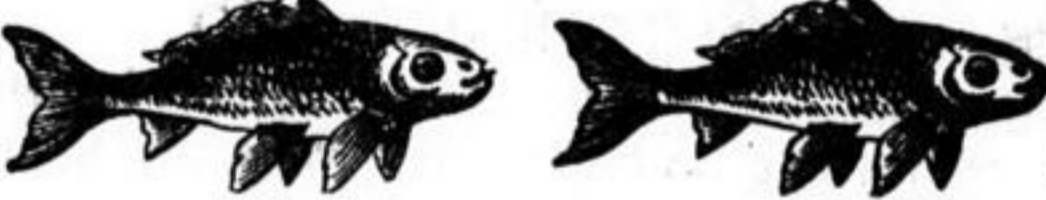
**Ern Stein,** Weinbergbesitzer in Erdö-  
Berge bei Leya empfiehlt als sehr passend  
des **Weihnachtsgeheim**  
echten

**Medicinal-Zofayer**  
in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen.  
Lager bei **Leopold Fritzsche.**

Meinen allerseits als preiswerth gerühmten  
**gebrannten Kaffee**  
im Preise von 100, 120, 140, 160, 180 u.  
200 Pf. empfehle ich allen Hausfrauen einer  
geneigten Beachtung.

**Cuno Braun,**  
Buttermarkt- und Ritolaisgasse.

**Niederlage**  
der **Confecturenfabrik** von **Wilh. Franzel,**  
**Bauken, in Christbaumconfect**  
jeder Art, bei **Ernst Mey,**  
**Ronnenngasse.**  
Billige Einkaufsquelle für **Wiederverkäufer.**



Ausgezeichnete **fette Karpfen** jeder Größe,  
**Kate, Schlete, lebenden Hecht, frischen  
Lachs, sowie Schellfisch und Dorsch** empfiehlt  
**Heinrich Fischer, Fischhandlung,**  
**Chemnitzstrasse.**  
Jeden **Sonabend** **Gde der Weingasse.**

**B. Garicke,**  
Glashütte i. S.,  
**Flügel- u. Piano-Fabrik,**  
empfiehlt best und solidest gebaute Instrumente  
mit allen Vorzügen und Schönheiten, welche  
die neueste Technik ermöglicht, bei lang-  
jähriger Garantie.  
**Pianos** à 600, 700, 800 Mark etc.,  
**Flügel** à 1050, 1200, 1350 Mark etc.  
Verkaufsstelle: **Freiberg, Petersstr. 80.**

Neu angekommen:  
**1 Salon-Flügel.**

**Damenpelz,**  
sehr wenig getragen, vom feinsten, besten  
Bisam, groß, sehr billig

**ein Luftciset,**  
noch gar nicht gebraucht, neuester Construc-  
tion, patent, ist für 1/3 des Einkaufspreises  
zu haben bei  
**A. Sturmhaefel, Photograph.**

**Achtung!**  
Eoeben sind bei Unterzeichnetem feinste  
**Fleisch-Pasteten** aus der Fabrik von  
Ritzsch in Wurzen angekommen und  
erlaube mir dieselben neben feinsten **Sonigs-  
tuchen** aufs Angelegentlichste zu empfehlen.  
**D. Börner,**  
Bäckermeister in Brand.  
**f. französische Wallnüsse,**  
**Tiroler Aepfel**  
empfiehlt  
**Ernst Lieber.**



Betreuung in Freiberg durch  
**F. F. Gersten am Bahnhof.**

**Omibus**  
jeden **Sonabend** 1 Uhr ab Brand,  
Abends 6 Uhr ab Freiberg.  
**Ernst Wilsdorf.**

**Hausverkauf.**  
Ein größeres **Geschäftshaus** in  
frequenter Lage Freibergs, in welchem  
seit ca. 40 Jahren ein **Colonialwaaren-  
Geschäft** betrieben worden, ist mit **stimm-  
lichen** Geschäfts-Utenilien zu verkaufen  
und baldigt zu übernehmen. **Wiederer**  
wollen ihre Adresse unter **R. E. Colonial-  
waaren-Geschäft** in der **Exp. d. Bl.**  
niederlegen, worauf nähere Mittheilung  
erfolgen wird.

**Verschiedene Musikinstrumente,**  
worunter 4 gute **Violinen, Solo-Trommel,  
Bandonium, 2 Zithharmonikas** u. s. w.,  
sind zu verkaufen bei  
**Friedr. Haue** in **Halbbrücke 12a.**

**Verkauf.**  
Ein tafelf. **Pianoforte** mit **Metallplatte,**  
aut in der Stimmung stehend, ist zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn **Restaurateur Biele** im  
**Bernewarten.**

**Wagen-Verkauf.**  
Ein **Expeditions-Rollwagen,** 70 Ctr.  
Tragkraft, in gutem Zustande, ist preiswerth  
zu verkaufen. **J. F. A. Borrmann.**  
Ein **gebrauchter Tafelstühlen** sehr preis-  
würdig zu verkaufen: **Dresdnerstrasse 407.**  
Ein **Schaukel-Stuhl** als **Weih-  
nachtsgeschenk** billig zu verkaufen:  
**Borungasse, Möbel-Magazin.**

**Christbäume**  
und **Deckreisig,** schöne Waare, werden  
heute preiswerth verkauft: **Fleischer'sche  
Sahmwerkstatt, innere Bahnhofstrasse,  
im Gole.**

**Alchepiak 845**  
werden gutgehaltene **Herrnkleidungstücke,**  
sowie verschiedene andere mehr billig verkauft.

**Büfel-Schweinefleisch**  
verkauft  
**Os. Käsemödel.**

**Saferstroh** (fl. geldruch)  
verkauft  
**J. F. A. Borrmann.**

Möbl. **Zimmer** mit **Schlafstube** per 1. Jan.  
zu vermieten: **Fischerstrasse 34b, II.**  
Ein **Logis, Stube, Kammer, Küche,** zu verm.  
u. 1. Januar bezugbar. **F. Trümmer, Fabrikg.**

**Altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei,  
Eisen, Hadern, Knochen, Papier, alle  
Ledern, alte Regenschirmgehülse** von **Fisch-  
bein** kauft ein und zahlt die höchsten Preise  
**Julius Habeland, a. d. Ritolaisstrasse 69.**

Im alten **Marktallgebäude, Ronnen-  
gasse Nr. 191,** werden stets **Hadern,  
Knochen, Eisen, Papier, Zinn, Blei,  
Messing** etc. etc. zu höchsten Preisen einge-  
kauft. **F. F. Gersten** in **Freiberg.**

Ein **junger, kräftiger Mann** sucht als **Tage-  
Löhner** zum **Neujahr** Stellung. **Geehrte  
Herrschaften** werden erucht, **Off. unter W. Z.**  
in der **Exp. d. Bl.** niederzulegen.

**Ein Mädchen,**  
welches die **Landwirthschaft** erlernen will,  
findet **Stellung als Scholarin** auf einem  
Gute bei **Freiberg.** Wo? sagt die **Exp. d. Bl.**  
1 älteres Mädchen als **Stütze** der Frau,  
1 älteres **Kindermädchen, Stuben- u. Küchen-  
mädchen, Rutscher, Knechte** und **Mägde** sucht  
**Zeun, innere Bahnhofstr. 11.**



# J. F. A. Borrmann,

Weinhandlung und Weinstube,  
**13, innere Bahnhofstrasse 13,**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager reiner, gutgepflegter Weine.

Rhein-, Pfälzer-, Bordeaux- und Ungarweine,  
 Sherry, Portwein, Dry Madeira, Malaga.  
 ff. Bischof und Muscat-Lünel.  
 ff. Jamaica-Rum, Arac de Goa, Cognac.  
 Champagner, deutsche und französische Marken.

## Friedrich Wetzel & Sohn

Buttermarkt-gasse  
**Größtes Schuhwaarenlager in Freiberg**  
 empfehlen zum Weihnachtsfeste ihre selbstfabrizirten Schuhwaaren aller Sorten, Stiefel, Stiefeletten und Schuhe zu den bekannten billigen Preisen.  
**Friedrich Wetzel & Sohn, Buttermarkt-gasse.**

## Größtes Pelzwaaren- und Mützen-Lager

von **Joseph Sabisch,**  
 vormals Robert Reichelt,  
**632, obere Burgstr., hinterm Rathhaus 632,**  
 hält sich bei nur reeller Arbeit und billigen Preisen einer gültigen Beachtung bestens empfohlen.  
 NB. Alte Herren- und Damen-Pelze werden schnell und billigt umgearbeitet.

### Für den Weihnachtstisch

empfehlen offerhand schöne blühende und Blattpflanzen, sowie wunderbar schöne italienischer Theerosen, Maritten, Bitchen, Orangen, Nelken etc., ferner Kätzchen zu Neujahrswünschen mit einem reizenden Bouqueten lebender Blumen und Devisen, als: „Aufstehende Größe“, „30 gratuire“ etc. postfertig.  
**A. Pietzner, Kunst- und Handelsgärtner.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt die  
**Porzellan-, Steingut-, Glas- und Topfwaaren-Handlung**  
 von **Gustav Goratsch.**

Untermarkt 500,  
 ihr großes Lager einer gültigen Beachtung.  
 N. H. Speiseteller a Stück 10 Pfg.



Bis mit 25. Decbr. bei Entnahme eines 1/2 Dukend der berühmten Gebr. Schmilch'schen Nostalddl Pomade aus Birna einen höchst eleganten Toilettenkasten gratis, als Weihnachtsgeschenk sehr passend!  
**G. H. A. Bauer.**

## Die Honig- und Pfefferkuchen-Bäckerei

von **Oscar Loesser, Petersstraße 105,**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr großes Lager von Pfefferkuchen, Figuren in braun und weiß, in feinsten Garnirung und neuesten Mustern; ferner Nüsselkuchen, Tafeln, Pakete in verschiedenen Größen.

## Ernst Vieber in Colmnitz b. Freiberg,

Destillation und Weinhandlung,  
 empfiehlt sein Lager von ff. altem Jamaica-Rum, Arac und Cognac, Punsch- und Crog-Offenz, ächten alten Nordhäuser Kornbranntwein, sowie diverse Liqueure und Roth- und Weiß-Weine.

Für Weihnachten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Kinder- und Jugendbüchern, Spielen für die Jugend, Kalendern für 1883, Kochbüchern, eleganten Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter, Gesammt-Ausgaben der Classiker, illustrierten Prachtwerken, Bibeln, Gebets- und Erbauungsbüchern, Wörterbüchern in allen Sprachen, Atlanten, Zeichenvorlagen, Lehrbüchern der Geometrie, Geographie, Naturgeschichte und Mythologie, sowie aller in das Gebiet der Literatur gehörenden Artikel. Kataloge und Sendungen zur Ansicht stehen zu Diensten. Alles etwa nicht Vorräthige wird schnellstens besorgt.

**J. G. Engelhardt'sche Buchhandlung**  
 (M. Isensee),  
 Weingasse Nr. 662.

### Für den Weihnachtstisch

empfehlen in großer Auswahl schön blühende Pflanzen, als: Hyacinthen, Tulpen, Raiblumen, Scilla, Tazetten, Seilchen, Azaleen viele Sorten, prachtvolle Alpenveilchen, Hejeden, Primeln, gefüllte und einfache, sowie großen Vorrath der schönsten Blattpflanzen für's Zimmer, und Blumenkörbchen, schön arrangirt in sehr verschiedenen Größe zu den billigsten Preisen  
**Kunst- u. Handelsgärtner v. August Meyer v. d. Kreuzthore.**

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.



### Regenschirme

in Double, Gloria und Coto sat-Seide per Stück 7, 8, 9-12 Mark, dieselben mit Eisenbein- und anderen werthvollen Stöcken, je nach Werth 2-6 Mark mehr.

**Regenschirme in Zanella**  
 per Stück 2 bis 6 Mark, Sonnenschirme vom einfachsten bis hochgelegentesten Genre, das Neueste pro 1883, empfiehlt  
**B. Müller,**  
 Obermarkt 7.  
 Reichste Auswahl in Glacehandschuhen und Grabatten.



Zu **Weihnachtsgeschenken.**  
**Zug- und Tischlampen**  
 in neuesten Mustern und Brennern bewährter Systeme,  
**Ofenöfen, Ofenvorsetzer, Kohlenhunde, Ladirwaaren**  
 aller Art empfiehlt zu soliden Preisen  
**Ad. Witt jr., Petersstr.**

Große **Weihnachts-Ausstellung**  
 eleganter

## Schlafröcke

aus besten Stoffen gefertigt mit prachtvollen Besätzen. Umtausch wird nach dem Feste bereitwillig gestattet.

Preise billigt  
 Ecke Obermarkt. **B. Baum.** Burgstr. 262.

### Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt zu ganz herabgesetzten Preisen Seidenstoffe, Sammet, rein- und halb-wollene Kleiderstoffe in allen Farben, Lamas in großer Auswahl, Flanel, Hemdenbarchent, Bettzeug, Zulets, seidene Herren- und Damen-Halstücher, Filzröcke, Paletots, überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu stau nenswerth billigen Preisen

**L. K. verw. Martin,**  
 Freiberg, Burgstraße 258,  
 Ecke der Akademiestraße.

### Zu Geschenken passend

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Tisch- und Hängelampen, blanken und lacirten Blechwaaren, Hand- u. Taschentatereien einer geneigten Beachtung (Preise billigt)  
**Hermann Körner, Großschirma.**

# Punsch.

Ananas-Punsch	1/2 u. 1/3 Flaschen
Imperial- "	
Royal- "	
Burgunder "	
Sherry- "	
Rum- "	
Arac- "	

ferner  
 echten Ananas-Jamaica-Rum,  
 - Arac de Goa,  
 - Cognac  
 empfiehlt in feinen Qualitäten  
**C. G. Modes.**



## Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:  
**Gebr. Stollwerck**  
 in Cöln.

21 Hof-Diplome,  
 21 goldene, silberne und  
 bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder konzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

Ächten **Nürnberger Lebkuchen, Eisen- und Macronenkuchen**  
 empfing und empfiehlt  
**Robert Pässler.**

## Stollen! Stollen!

Mandel- und Rosinenstollen von bekannter Güte und verschiedener Qualität, die Nege zu 4, 6 und 8 Mt., sowie den Stollen von 50 Pfg an bis zu 3 Mt., in großer Auswahl, empfiehlt einer geneigten Beachtung.  
**F. H. Richter,**  
 Stadtmühle Freiberg.

**Steyerische Truten, Fasanen, Poularden, Capaunen, Schnee-, Birk- und Haselhühner, Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten**  
 empfiehlt  
**Leopold Fritzsche.**

ff. **Rum, Arac, Cognac, Punschessenz**  
 in 1/2 und 1/3 Flaschen empfiehlt  
**R. Kreickemeier Nachf.,**  
 anz. Bahnhofstr.

Geklöppelte **Barben, Fanchons und Spitzen**  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**W. Weise, Erbsichstr. 601.**

**Kanarienvögel,** sehr gute Sänger, sind von jetzt an veräußlich und werden zu **Weihnachtsgeschenken** bestimmte Vögel den verehrl. Bestelleren gern reservirt.  
**C. Beyer, Buchhalter,**  
 innere Schöne-gasse 332/33, part.